

Das ist unsere Geschichte

Die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther im Jahr 1517 gilt als Beginn der Reformation. Es stellte das Evangelium in der Kirche wieder her: **Nur Christus schenkt dem Sünder Erlösung durch seinen Tod und seine Auferstehung, nur durch die Gnade Gottes erkannt im Glauben.**

In Polen versuchten viele, die Verbreitung der Ideen der Reformation zu stoppen, auch in Krakau, der damaligen Hauptstadt des polnischen Staates. König Sigismund I. der Ältere erließ 1520 ein Einfuhrverbot für Luthers Schriften nach Polen unter Androhung von Eigentumsbeschlagnahme und Verbannung und drohte in einem Gesetz von 1526 mit der Todesstrafe für die Abweichung vom Katholizismus. Diese Jahre markierten aber auch den Beginn öffentlicher Auftritte von Geistlichen und Gelehrten, die die Inhalt der Reformation vermittelten. Bereits im Jahr 1552 hielten die evangelischen Pfarrer Grzegorz Paweł aus Brzeziny und Stanisław Sarnicki die ersten evangelischen Hausgottesdienste in Wola Justowska und Chełm bei Krakau und in den folgenden Jahren auch in Krakau selbst ab.

Am 17 August 1557 am Mikołajska – Tor fand der erste öffentliche evangelische Gottesdienst in Krakau statt. Es wurde von Grzegorz Paweł aus Brzeziny, dem ersten Geistlichen in der Geschichte der Krakauer Gemeinde geführt. Die ersten protestantischen Broschüren und Bücher wurden in Krakau veröffentlicht – beginnend am Anfang des Jahres 1543 mit der Veröffentlichung des

Katechismus und dann der Predigten von Mikołaj Rej. Erwähnenswert sind noch einige weitere Fakten aus der Geschichte des Protestantismus am Wawel im 16. Jahrhundert: die Gründung des evangelischen Gymnasiums durch Krzysztof Treacy (1564), die Anlage eines Friedhofs (1569) und die Bemühungen, eine eigene Kirche zu bauen. 1571 wurde die evangelische Kirche an der Johannesstraße fertiggestellt und geweiht. Im folgenden Jahr erließ König Sigmund August ein Privileg, das den Protestanten in Krakau das Recht auf öffentliche Gottesdienste ohne jegliche Behinderung durch irgendjemanden garantierte. Leider waren die gesellschaftlichen Stimmungen alles andere als tolerant. Während des Festes der Himmelfahrt Jesu Christi im Jahr 1591 griff eine fanatische Masse die Kirche zum dritten Mal an (zuvor 1574 und 1587), was zu ihrer vollständigen Zerstörung führte.

In den Jahren 1557-1591 endete das fast katakombenhafte Leben der Kirche und das Schicksal des Exils begann (bis 1790). Die zerstörte Kirche wurde nie wieder aufgebaut. Die Gottesdienste fanden in Aleksandrowice bei Krakau statt. Nach mehreren Angriffen auf die örtliche Kirche zogen Protestanten aus Krakau nach Wielkanoc in der Nähe von Miechów und nach Łucznanowice, um ihre Gottesdienste zu feiern. Dies dauerte bis ins 18. Jahrhundert. In Krakau

wurden Gottesdienste gelegentlich in Privathäusern sowie in der gemieteten Scholastikakirche abgehalten. Für kurze Zeit genossen die Protestanten die Freiheit, in Krakau Gottesdienste und Beerdigungen abzuhalten. Im Jahr 1656 wurde die Kirche in Wielkanoc zweimal zerstört, zuerst von den Schweden und dann von den protestantengegnerischen Polen.

Die dritte Periode der Existenz der Evangelischen Kirche in Krakau dauert bis in unsere Zeit – sie begann an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. In den Jahren 1790–1816 fanden die Gottesdienste der Gemeinde in der lutherische Holzkirche in Podgórze, dem heutigen Stadtteil statt.

Am 27. Juli 1816 übergab der Senat der Freien Stadt Krakau die ehemalige Klosterkirche St. Martin in der Grodzka-Straße der evangelischen Kirchengemeinde. Die Gemeinde und die Kirche standen einerseits vor schwierigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Organisation des Lebens und andererseits mit der Notwendigkeit, die Kirche zu renovieren und die angrenzenden Bereiche zu erschließen. Im Jahr 1826 begann der Unterricht in der evangelischen Gemeindeschule nach dem Programm von Jerzy Samuel Bandtkie, einem Mitglied der Kirche und Professor an der Jagiellonen-Universität. Diese Schule war aktiv bis November 1939.

Der 1902 gegründete Frauenverein betrieb ein Heim für arme und arbeitslose Frauen. Unsere Kirchengemeinde unterstützte die Bewegung für

Frauenrechte in der Kirche. Die Krakauer Gemeinde war die erste in Polen, in der Frauen Mitglieder des Kirchenkollegiums waren. Dies geschah im Jahr 1927, als Helena Gebhardt, Wanda Bobkowska und Ella Grosse Mitglieder dieses Gremiums wurden.

Während des Zweiten Weltkriegs versammelten sich protestantische Polen zu Gottesdiensten in der Kirche St. Agnes in der Dietl-Straße. Am 25. Januar 1945 fand in der restaurierten Martinskirche der erste Gottesdienst nach der Besetzung statt. Dies ist der Anfang einer neuen Periode in unserer Zeitgeschichte, aber kein einfacher trotzdem.

Während der kommunistischen Zeit übernahm der Staat die Pfarrgebäude, was die alltägliche Tätigkeit der Gemeinde erheblich einschränkte. Die ehrgeizige Gemeinde konnte jedoch Schwierigkeiten überwinden. Trotz der komplizierten politischen und wirtschaftlichen Situation versuchte unsere Gemeinde, den Einwohner von Krakau und den umliegenden Städten das Evangelium zu verkünden. Nach dem Fall des Kommunismus Anfang der 1990er Jahre erhielt die Gemeinde ihre Besitztümer zurück und begann, sich in der neuen Realität zurechtzufinden.

Bezeichnenderweise ist das, dass die Krakauer Gemeinde schon immer doppelkonfessionell war. Sie versammelt Lutheraner und reformierte Christen. Mit Offenheit verbindet es Elemente der Spiritualität beider Reformationsbewegungen.



EVANGELISCH IN KRAKAU

Wer sind wir? Wie dienen wir den anderen?

Wir sind seit 1557 in Krakau anwesend und sogar noch viel länger, denn die Schriften der Reformatoren gelangten schnell in die damalige Hauptstadt Polens. Es sind viele Jahre, aber eine solche Zeit hält uns nicht auf. Wir streben danach, eine lebendige, dynamische und offene Gemeinschaft von Gläubigen zu sein, die das Evangelium auf verschiedene Weise verkündigt.

Wir gehören zur Evangelisch-Augsburgischen in Polen, der größten evangelischen Kirche in unserem Land, die Gründungsmitglied des Lutherischen Weltbundes ist. Wir sind stolz darauf, dass im Jahr 2023 die 13. Generalversammlung des LWB in Krakau stattfinden wird und dass wir Vertreter von 149 lutherischen Kirchen aus fast 100 Ländern begrüßen können.

Wir wollen die Gaben, die Gott uns gegeben hat, zum gegenseitigen Wohl nutzen. Wir üben unseren Dienst im Alltag aus und sind uns bewusst, dass jeder von uns gleichzeitig ein sündiger Mensch und durch die Gnade Gottes gerechtfertigt ist. Das ist die Quelle der Lebensfreude.

Die Lehre unserer Kirche lässt sich in vier Sätzen zusammenfassen:

allein Christus
allein durch Gnade
allein durch den Glauben
allein durch die Heilige Schrift

Gottesdienste und Treffen stehen allen Interessierten offen. Details unten.

Sonntagsgottesdienste:

- **Wieliczka – 8:00 Uhr**
- **Krakau – 10:00 Uhr**
(Nach dem Gottesdienst laden wir Sie in das Gemeindecfé ein, Eingang durch das Mietshaus Grodzka 62)
- **Krakau – 19:00 Uhr**
(Gottesdienst mit vereinfachter Liturgie)
- Während jedes Gottesdienstes um 10:00 Uhr besuchen die Kinder die **Kindergottesdienste**. Diese werden in drei Altersgruppen abgehalten, eine davon wird nach der Godly Play-Methode durchgeführt.
- Einmal im Monat (in der Regel am zweiten Sonntag im Monat) veranstalten wir um 12:00 Uhr einen zusätzlichen **Familiengottesdienst**.
- Einmal im Monat (immer am ersten Sonntag im Monat) halten wir um 17:00 Uhr Internationale **Gottesdienste auf Englisch** ab.

Alltägliche Tätigkeiten

Auch in der Woche ist einiges los. Sie können verschiedenen Gruppen beitreten:

- Gemeindechor
- Kinderchor
- Seniorenclub
- Bibelstudiengruppe
- Begegnungen mit dem Glauben (für diejenigen, die sich für die Kirche und ihre Theologie interessieren)
- Junge Gemeinde
- Studentenseelsorge
- Gebets- und Meditationskreis

- Theologischer Diskussionskreis
- Gute-Nachricht-Wochenende (Treffen für Kinder)
- Evangelischer Religionsunterricht für Kinder aus verschiedener Schulen (einschließlich eines internationalen Kurses in Englisch)

Unsere Kirchengemeinde leistet durch die **Diakonie** gemeinnützige Hilfe, indem sie den Kauf von Medikamenten, Hygieneartikeln und Lebensmitteln finanziert.

Im Rahmen der Hilfsfonds wurde außerdem ein **Stipendienfonds** (Forschung und Soziales) eingerichtet, der von Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann.

Fast seit Beginn des Krieges in der Ukraine betreiben wir das **Unterkunftszentrum**, das bisher von 100 Menschen genutzt wurde. Wir bieten Unterkunft, Verpflegung, administrative, rechtliche und medizinische Hilfe.

Wir glauben, dass die Kirche aus Menschen besteht, die dazu berufen sind, gemeinsam einen spirituellen Raum zu schaffen, aber auch gemeinsame Verantwortung zu tragen. Daher wird die Kirchengemeinde kollegial geführt. Das Kirchenkollegium, der Rechnungsprüfungsausschuss und die Gemeindeversammlung verfügen über spezifische Kompetenzen, die für das richtige Gleichgewicht zwischen den Gremien sorgen. Sowohl der Pfarrer als auch die Mitglieder des Kirchenkollegiums und des Rechnungsprüfungsausschusses werden in demokratischen Wahlen von allen Gläubigen, die die Gemeindeversammlung bilden gewählt.

Über dem Eingang der Kirche steht ein lateinischer Spruch: „FRUSTRA VIVIT QUI NEMINI PRODEST“ (übers. „Lebt umsonst, wer niemandem nützt“)

Über die Martinskirche

Die evangelische Martinskirche, die ursprünglich von den Unbeschuhten Karmelitern benutzt wurde, wurde zwischen 1637 und 1640 im frühbarocken Stil nach einem Entwurf von Giovanni Trevano neben dem Kloster erbaut. Die neue Kirche stand an der Stelle der Vorgängerkirche, deren Fundamente vermutlich aus dem 12. Jahrhundert stammen. Im Jahr 1786 wurde die Gemeinde auf Anordnung der Kirchenbehörden in das Kloster in der Nikolaus-Kopernikus-Straße verlegt.

Dank der Bemühungen von Prof. Jerzy Samuel Bandtkie wurde die verlassene Kirche am 27. Juli 1816 vom Senat der Freien Stadt Krakau der evangelischen Kirchengemeinde übergeben. Sie war eine Entschädigung für die Zerstörung der ersten evangelischen Kirche in Johannisstraße im 16. Jahrhundert.

Im Inneren der Kirche befindet sich ein Altar aus dem Jahr 1870 mit klassizistischen Elementen, darunter Skulpturen von vier Evangelisten, deren zentrales Element das Gemälde „Stillung des Seesturms“ von Henryk Siemiradzki ist. Über dem Altar ist das älteste Kruzifix Krakaus aus der Zeit um 1370 angebracht. Im Hintergrund befindet sich ein von Adam Ciompa entworfenes Buntglasfenster aus der Zwischenkriegszeit, das links den Sündenfall und rechts die Herabkunft des Heiligen Geistes darstellt.

Hast du Fragen? Lass uns in Kontakt bleiben...

Evangelisch-Augsburgische
Kirchengemeinde zu Krakau
Grodzka-Straße 58
31-044 Krakau
krakow@luteranie.pl
+48 12 446 64 30
+48 508 181 045

Unterstütze unsere Mission
IBAN
PL 46 2490 0005 0000 4530 5126 4142
BIC/SWIFT: ALBPPLPW

www.krakow.luteranie.pl

